

Vorwort zu den "Schweizer Beiträgen zur Musikwissenschaft"

Autor(en): **Mohr, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft : Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 3**

Band (Jahr): **1 (1972)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort zu den „Schweizer Beiträgen zur Musikwissenschaft“

Im Jahre 1924 erschien aus Anlaß der Feier zum fünfundzwanzigsten Bestehen der Ortsgruppe Basel der „Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft“ (später „Schweizerische Musikforschende Gesellschaft“) – sie war im Jahre 1899 als Mitglied der „Internationalen Musikgesellschaft“ gegründet worden – der erste Band eines „Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft“. Er war gleichzeitig als Festschrift für den damals in Basel tagenden Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongress bestimmt. „Die Schaffung eines in zwangloser Folge erscheinenden Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft gehört“, so heißt es im Vorwort, „zu den Aufgaben der Gesellschaft.“ Der Band enthält neun Aufsätze aus verschiedenen Gebieten unserer Disziplin und war nicht auf Themen beschränkt, die mit der Schweiz in Beziehung stehen. In den Jahren 1927 bis 1938 konnten weitere sechs Jahrbücher erscheinen. Die Fortführung der Publikation mußte während des Zweiten Weltkrieges aus finanziellen Gründen leider aufgegeben werden. Das gleiche Schicksal hatten schon 1936 die „Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft“ erlitten, die von 1934 bis 1936 zur Entlastung der Jahrbücher veröffentlicht worden waren. Als Ersatz plante man nach der Unterbrechung „gelegentlich wieder einmal einen Sammelband kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten, wenn auch unter anderem Titel, herauszugeben“. Das Vorhaben konnte aber zunächst nicht durchgeführt werden, weil die finanziellen Grundlagen für eine Publikation dieser Art fehlten. Auf einen im Jahre 1968 erfolgten Vorstoß von Prof. Dr. Hans Oesch hin wurde die Angelegenheit neu überprüft, und es konnte dank dem großen Entgegenkommen des Schweizerischen Nationalfonds eine Lösung gefunden werden. Unter dem Titel „Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft“ sollen von nun an in möglichst regelmäßigen Abständen Sammelbände mit Abhandlungen schweizerischer oder in der Schweiz lebender Autoren veröffentlicht werden. Als verantwortliches Herausgeber-Kollegium zeichnen für den vorliegenden ersten Band Prof. Dr. Kurt von Fischer, Prof. Dr. Arnold Geering, Prof. Dr. Hans Oesch und Dr. Willi Schuh. Das Amt des Redaktors wurde Dr. Max Lütolf anvertraut; die Notenbeispiele schrieb Dr. Raymond Meylan.

Dem Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds und seinem Präsidenten, Prof. Dr. Olivier Reverdin, sei an dieser Stelle für die der SMG gewährte Unterstützung sehr herzlich gedankt. Ohne sie wäre das Erscheinen dieses Bandes nicht möglich gewesen.

Dank gebührt auch dem Herausgeber-Kollegium und dem Redaktor für ihre Bemühungen um die Zusammenstellung und Herausgabe dieses ersten Bandes einer neuen Publikations-Reihe.

Der Präsident der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft
Ernst Mohr

Im Jahre 1924 erschien aus Anlass der Feier zum fünfzigjährigen Bestehen der Ortsgruppe Basel der „Neuen Schweizerischen Musikgesellschaft“ (später „Schweizerische Musikforschende Gesellschaft“) – sie war im Jahre 1879 als „Schweizerische Musikforschende Gesellschaft“ gegründet worden – der erste Band eines „Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft“. Er war gleichzeitig als Festschrift für den damals in Basel tagenden internationalen Musikwissenschaftlichen Kongress bestimmt. Die Schenkung eines in zweifacher Hinsicht scheinbar Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft gehörte, so heißt es im Vorwort, „zu den Aufgaben des Gründers“. Der Band enthält zwei Aufsätze aus verschiedenen Gebieten unserer Disziplin und war nicht auf Themen beschränkt die mit der Schweiz in Beziehung stehen. In den Jahren 1927 bis 1928 konnten weitere sechs Jahrbücher erscheinen. Die Fortführung der Festschrift wurde während der Zweiten Weltkriegs aus finanziellen Gründen leider aufgegeben worden. Das gleiche Schicksal hatten schon 1910 die „Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft“, denen die von 1924 bis 1925 zur Fortsetzung der Jahrbücher veröffentlichten worden waren. Als letzte Phase man noch der Unternehmung „gelegentlich wieder einmal einen Sammelband kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten, wenn auch unter anderem Titel, herauszugeben“. Der Vorhaben konnte aber zunächst nicht durchgeführt werden weil die finanziellen Grundlagen für eine Publikation dieser Art fehlten. Auf einen im Jahre 1928 erfolgten Versuch von Prof. Dr. Hans Gutsch hin wurde die Angelegenheit neu bearbeitet und es konnte dank dem großen Engagement der Schweizerischen Nationalbank eine Lösung gefunden werden. Unter dem Titel „Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft“ sollen von nun an in regelmäßiger, möglichst Abständen Sammelbände mit Abhandlungen Schweizer oder in der Schweiz lebender Autoren veröffentlicht werden. Als verantwortlicher Herausgeber-Kollegium zeichnen für den vorliegenden ersten Band Prof. Dr. Kurt van Liesch, Prof. Dr. Arnold Gernig, Prof. Dr. Hans Oesch und Dr. Willi Schmid. Das Amt des Redaktors wurde Dr. Max Löffel anvertraut, die Notensätze lieferte Dr. Raymond Meylan.

Dem Forschungsrat der Schweizerischen Nationalbank und seinem Präsidenten Prof. Dr. Olivier Kreyerlin sei an dieser Stelle für die der SMG gewährte Unterstützung sehr herzlich gedankt. Ohne sie wäre das Erscheinen dieses Bandes nicht möglich gewesen.